

Ostern 2025: Trauriger Anstieg der Verkehrsunfälle mit drei Todesopfern!

Am Osterwochenende 2025 starben drei Menschen in Österreich, während die Verkehrsunfälle um 34,2 % anstiegen.

Wien, Österreich - Am Osterwochenende 2025 kam es in Österreich zu einem alarmierenden Anstieg der Verkehrsunfälle. An den Feiertagen, die für viele Erholung und Zeit mit der Familie bedeuten, verzeichnete die Polizei einen verstärkten Einsatz, um die Sicherheit auf den Straßen zu gewährleisten. Dieses Jahr starben drei Menschen bei Verkehrsunfällen. Im Vorjahr verloren fünf Personen ihr Leben während der Osterfeiertage.

Insgesamt stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden auf 373, was einem Anstieg um 95 Unfälle oder 34,2 Prozent im Vergleich zu 2024 entspricht, als 278 Unfälle registriert wurden. Diese besorgniserregende Entwicklung führte zu 450 Verletzten, ein Anstieg von 121 im Vergleich zu den 329 Verletzten im Vorjahr.

Todesfälle und Hauptunfallursachen

Drei tragische Todesfälle wurden gemeldet. Ein 67-jähriger Traktorfahrer verunglückte am Karfreitag in Niederösterreich. Am Ostersonntag erlag ein 31-jähriger Motorradfahrer in der Steiermark seinen schweren Verletzungen, und ein Pkw-Insasse starb am 22. April in Oberösterreich an den Folgen eines Unfalls. Die Karwoche brachte insgesamt fünf Verkehrstote mit sich.

Als Hauptunfallursachen ermitteln die Behörden Unachtsamkeit und Ablenkung, Vorrangverletzungen sowie nicht angepasste Geschwindigkeiten. Trotz dieser besorgniserregenden Zahlen zeigt sich ein positiver Trend in den Statistiken: Die geringste Zahl an Verkehrstoten seit Einführung der Statistik im Jahr 1968 stammt aus den Jahren 2013 und 2023, als jeweils nur ein Verkehrstoter zu verzeichnen war. Im Gegensatz dazu gab es im Jahr 1976 mit 39 Toten die höchste Zahl an Verkehrstoten zu Ostern.

Strengere Kontrollen und mögliche Ursachen

Die Polizei hat während der Feiertage mehr als 53.000 Anzeigen wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen registriert, was einen Anstieg um 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Zudem wurden 355 Fahrer wegen Trunkenheit am Steuer angezeigt, ein Anstieg um 17,2 Prozent. Auch die Zahl der Drogenlenker, die aus dem Verkehr gezogen wurden, stieg auf 86, was einem Anstieg von 13,2 Prozent entspricht. Vorläufig abgenommen wurden 274 Führerscheine und Mopedausweise, ein Anstieg um 6,2 Prozent.

In Wien blieb die Lage relativ stabil, ohne gemeldete Todesfälle, jedoch gab es 33 Verkehrsunfälle, die 49 Verletzte zur Folge hatten. Hier wurden 8.253 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt, daneben 28 Anzeigen wegen Alkohol am Steuer und 32 vorläufige Führerscheinentzüge.

Eine umfassende Analyse dieser Statistiken gibt es auf der Seite von Destatis, die weitere Informationen zur Verkehrssicherheit bereitstellt, und so einen breiteren Kontext für die aktuelle Verkehrssituation in Deutschland und Österreich bietet. Ihre Erhebung von Verkehrsunfällen stellt eine wertvolle Grundlage dar, um zukünftige Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zu ergreifen **hier zu finden**.

Die steigenden Unfallzahlen während der Feiertage werfen somit

wichtige Fragen auf und verdeutlichen den Handlungsbedarf bezüglich der Verkehrssicherheit in Österreich und darüber hinaus. Es bleibt zu hoffen, dass die Verantwortlichen diese Situation ernst nehmen und entsprechende Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit auf den Straßen nachhaltig zu verbessern.

Die umfangreiche Berichterstattung zu diesen Vorfällen findet sich auch auf **vienna.at**.

| Details | |
|----------------|---|
| Ort | Wien, Österreich |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.vienna.at• www.destatis.de |

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at